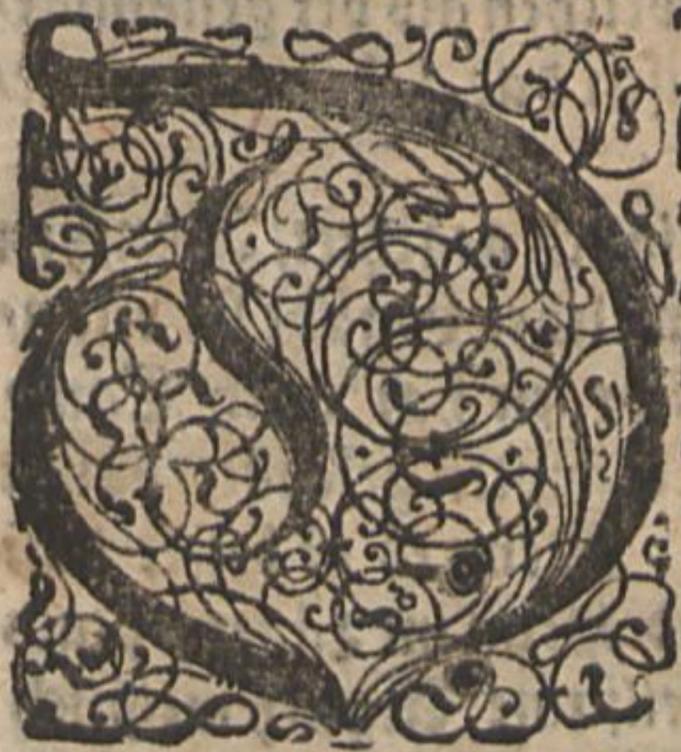




Das Erste Capitel oder Eingang.



Die Medicinische Kunst ist sehr zu loben / spricht Rodericus, Episcopus Zamoracensis, Romana Ecclesia Castellanus in speculo sae Vitae humana, wenn sie ein gutes / Tugend ergebendes Subjectum findet; wenn auch endlich die Medici dieselbe herrliche Wissenschaft zuvor mit natürlichen Wissenschaften / und unbetrüglichen Fundamenten befestigen und lernen / ehe sie solche ins Werk stellen.

Denn es begreift die Materie der Arzney sehr viel in sich / und ist nicht allein die Erde inwendig mit derselben erfüllet und geschwängert / sondern sie ist auch auswendig überall damit bekleidet / und flieget nichts in der Luft / oder walset nichts auff der Erden / oder schwimmt im Wasser / oder wird geböhren / daß nicht zu des Menschen Trost könnte gezogen werden / denn aus der Schlange (Galen. c. 1. l. 2. simpliciter) wird offte gesundheit gebracht / aus Korthe Linderung / aus Mist Vertreibung der Kranckheiten: Aus Arzneyen Nahrung (cap 17. lib. 3 simplicibus) aus Nahrung werden offte (Hippocrat. lib. de aliment.) Medicamenta bereitet.

Es ist aber die Arzney Kunst hoch zu loben / welche der Medicin Instrumenta, nemlich Medicamenta darreichet.

Denn die H. Schrift bezeuget / daß beyde vor der Welt Anfang nicht allein gewesen / sondern auch von dem Allerhöchsten entsprungen seyn / Sprach 38. Denn GOTT hat die Thiere / Kräuter

und

und